

Kapitel 3

Mit Eingabeaufforderungen arbeiten

Da Sie sich nun in SAP-Analysis-for-Microsoft-Office-Berichten problemlos zurechtfinden, zeige ich Ihnen in diesem Kapitel, wie Sie Ihre Berichte mithilfe von Eingabeaufforderungen gezielt einschränken können. Dabei gebe ich Ihnen jede Menge Tipps und Tricks an die Hand.

In diesem Kapitel möchte ich Ihnen Tipps zu *Eingabeaufforderungen* geben. Eingabeaufforderungen beziehen sich auf *Variablen*, die im Query Designer definiert werden und als Parameter für die jeweilige Query dienen. Diese Variablen fungieren als Platzhalter für Elemente, Hierarchien, Hierarchieknoten, Formelelemente und Texte. Wenn Sie eine Query als Datenquelle in ein Arbeitsblatt einfügen, werden die Variablen mit Werten gefüllt, die Sie über den Dialog **Eingabeaufforderungen** festlegen. Ein Beispiel finden Sie in *Abbildung 3.1*.

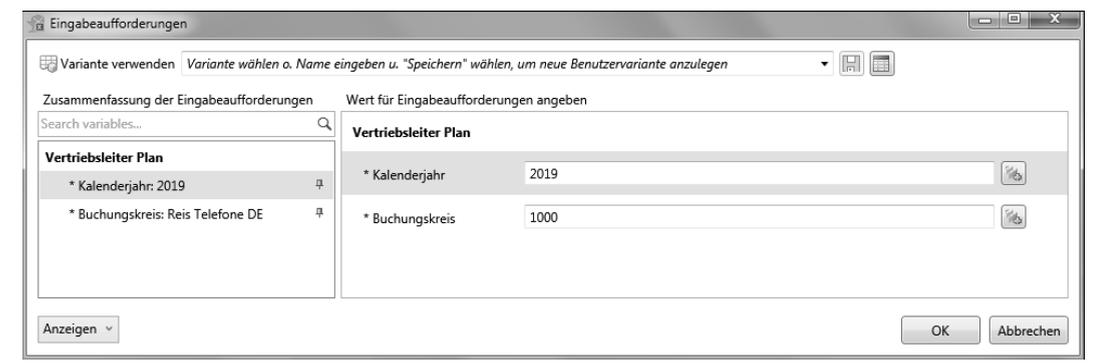


Abbildung 3.1 Eingabeaufforderungen zur Definition von Variablen mit Werten

Variablen für Eingabeaufforderungen definieren

Eine Variable kann nur dann im Dialog **Eingabeaufforderungen** bearbeitet werden, wenn sie als eingabebereit definiert und im Query Designer auf manuelle Eingabe gesetzt wurde. Eine Variable kann im Query Designer als Pflichtvariable oder als optionale Variable definiert werden. Während bei Pflichtvariablen ein Wert unbedingt definiert werden muss, kann die Eingabe bei einer optionalen Variablen übersprungen werden.



Dialog »Eingabeaufforderungen« aufrufen

Wenn Sie eine Query mit Variablen in ein Arbeitsblatt einfügen, wird der Dialog **Eingabeaufforderungen** automatisch angezeigt. Sie können den Dialog auch manuell über die Auswahl **Parameter & Variablen** (Registerkarte **Analysis**, Menübandbereich **Datenanalyse**) aufrufen, um die Variablenwerte zu ändern (siehe Abbildung 3.2). Wenn die Query keine eingabebereiten Variablen enthält, wird der Dialog deaktiviert und die Auswahl **Parameter & Variablen** ausgegraut.



Abbildung 3.2 Eingabeaufforderungen aufrufen



Eingabeaufforderungen und Variablen des Query Designers

Die im Query Designer definierten eingabebereiten Variablen werden in SAP Analysis for Microsoft Office als *Eingabeaufforderungen* bezeichnet. Nachfolgend verwende auch ich den Begriff für diese Variablen. Allerdings kann eine Query auch andere Variablentypen enthalten, wie z. B. Customer-Exit-Variablen, die nicht eingabebereit sind. Diese werden im Hintergrund vom System verarbeitet und sind im Dialog **Eingabeaufforderungen** nicht sichtbar.

Sie können alle Variablen und Variablenwerte, die in einer Query enthalten sind, einsehen, wenn Sie im Designbereich die Registerkarte **Informationen** auswählen. Im Bereich **Filter** sehen Sie sämtliche Einschränkungen der Query. Ein Beispiel ist in Abbildung 3.3 dargestellt. Weitere Informationen erhalten Sie in Abschnitt 2.2.10, »Informationen über eine Datenquelle abrufen«.



Abbildung 3.3 Anzeige aller Variablenwerte im Filter

Einstellungen für Eingabeaufforderungen

Sie können für eine Arbeitsmappe Einstellungen festlegen (**Anzeigen • Designbereich anzeigen • Komponenten**) und dadurch bestimmen, wie sich der Dialog **Eingabeaufforderungen** und die definierten Werte in der Arbeitsmappe verhalten. In Abbildung 3.4 sehen Sie die möglichen Einstellungen. Sie können z. B. einstellen, dass die Eingabeaufforderungen bei der ersten Aktualisierung der Daten angezeigt werden. Falls Ihre Arbeitsmappe mehrere Datenquellen mit identischen Variablen enthält, bietet es sich an, diese über die Einstellung **Variablen zusammenfassen** zu bündeln. So muss der Benutzer diese Variable nur einmal angeben.

Daneben können Sie einstellen, dass die ausgewählten Variablenwerte zusammen mit der Arbeitsmappe gespeichert werden. Wenn Sie die Arbeitsmappe erneut öffnen, werden die Daten entsprechend den zuvor definierten Werten angezeigt. Selbstverständlich können Sie in diesem Fall auch den Dialog **Eingabeaufforderungen** öffnen und die Variablenwerte anpassen.

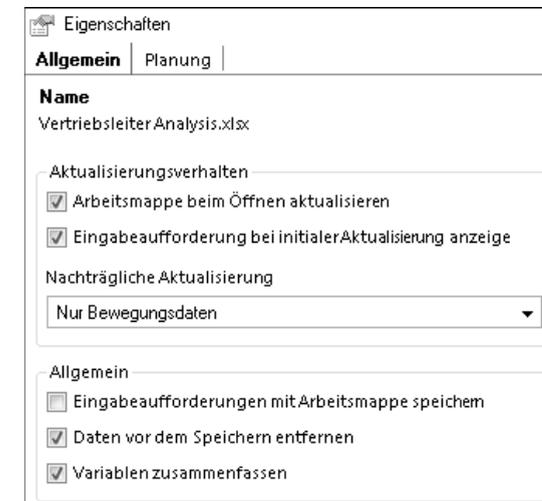


Abbildung 3.4 Verhalten von Eingabeaufforderungen beeinflussen

Allerdings empfehle ich diese Option nicht, wenn mehrere Benutzer auf dieselbe Arbeitsmappe zugreifen. Denn diese benötigen ja in der Regel unterschiedliche Variablenwerte. In diesem Fall eignet sich die Verwendung von Varianten (siehe Abschnitt 3.2, »Varianten für Eingabeaufforderungen verwenden«) besser.

In den nachfolgenden Abschnitten zeige ich Ihnen, wie Sie Ihre Variablenauswahl speichern und den Zugriffsmodus steuern. Darüber hinaus lernen Sie weitere Funktionen kennen, die bei der Arbeit mit Eingabeaufforderungen nützlich sind.

3.1 Dialog »Eingabeaufforderungen«

Zusammenfassung der Eingabeaufforderungen

Wenn Sie den Dialog **Eingabeaufforderungen** öffnen, erhalten Sie im Bereich **Zusammenfassung der Eingabeaufforderungen** eine Liste aller in der Query verfügbaren Eingabeaufforderungen ❶. Daneben sind die ausgewählten Werte dargestellt. In Abbildung 3.5 sehen Sie ein Beispiel. In der Suchleiste ❷ können Sie außerdem nach dem Namen einer Variablen suchen. Danach wird nur die jeweilige Variable inklusive des ausgewählten Wertes angezeigt. Diese Funktion ist nützlich, wenn Sie eine Arbeitsmappe mit besonders vielen Variablen nutzen.

Wert für Eingabeaufforderungen angeben

Im Bereich **Wert für Eingabeaufforderungen angeben** ❸ können Sie die einzelnen Eingabeaufforderungen öffnen ❹, um Werte auszuwählen. Dabei werden verpflichtende Eingabeaufforderungen mit einem Sternchen markiert ❺. Falls im Query Designer Standardwerte für Eingabeaufforderungen definiert sind, werden diese als bereits ausgewählt angezeigt.

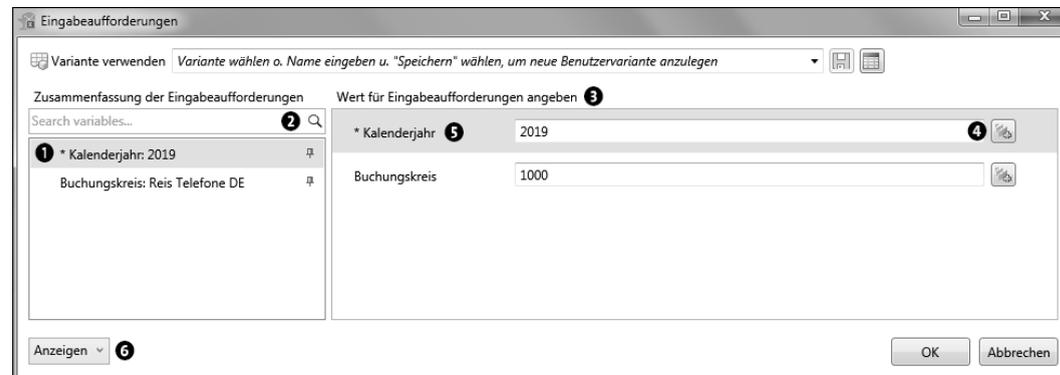


Abbildung 3.5 Übersicht über den Dialog »Eingabeaufforderungen«



Variablen zusammenfassen

Eine Arbeitsmappe kann mehrere Datenquellen mit verschiedenen Eingabeaufforderungen enthalten. Dabei werden Eingabeaufforderungen für jede Datenquelle getrennt angezeigt, wie in Abbildung 3.6 dargestellt. So können Sie für dieselbe Eingabeaufforderung, in unserem Beispiel das Kalenderjahr, verschiedene Werte angeben.

Sie können aber auch die Eingabeaufforderungen in einer Arbeitsmappe zusammenfassen, wodurch der im Dialog ausgewählte Wert, wie z. B. Kalenderjahr, für alle Datenquellen gilt. Setzen Sie dazu auf der Registerkarte **Komponenten** im Designbereich ein Häkchen neben die Einstellung **Variablen zusammenfassen** (siehe Abschnitt 7.4, »Wichtige Einstellungen«).

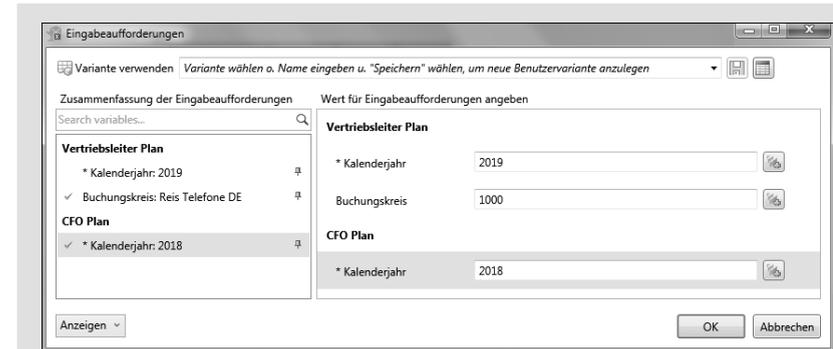


Abbildung 3.6 Eingabeaufforderungen – getrennt nach Datenquelle

Darüber hinaus können Sie in der Auswahl **Anzeigen** ❸ auswählen, ob im Bereich **Wert für Eingabeaufforderungen angeben** alle Eingabeaufforderungen, keine Eingabeaufforderungen oder nur Pflichtangaben angezeigt werden sollen (siehe Abbildung 3.7).

Anzeigeoptionen

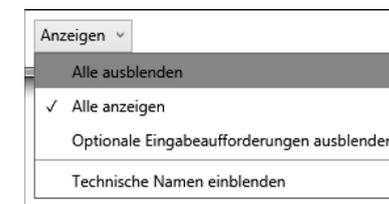


Abbildung 3.7 Anzeigeoptionen

Wenn Sie den Eintrag **Alle ausblenden** wählen, werden alle Eingabeaufforderungen versteckt. Wenn Sie den Eintrag **Alle anzeigen** wählen, sind alle Eingabeaufforderungen sichtbar. Dabei handelt es sich um die Standardeinstellung. Sie können den Eintrag **Optionale Eingabeaufforderungen ausblenden** wählen, um nur die obligatorischen Eingabeaufforderungen anzuzeigen. Die optionalen Eingabeaufforderungen werden dabei ausgeblendet. Darüber hinaus können Sie über den Eintrag **Technische Namen einblenden** die technischen Namen der verwendeten Variablen anzeigen. Ein Beispiel sehen Sie in Abbildung 3.8; diese Einstellung ist nützlich, um schnell die in der Datenquelle verwendete Variable eindeutig zu identifizieren.

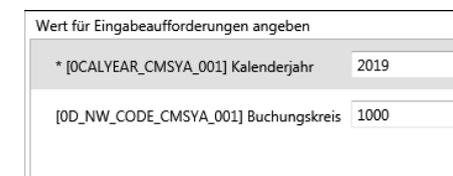


Abbildung 3.8 Technische Namen der Variablen anzeigen

3.1.1 Wert für Eingabeaufforderung auswählen

Um einen Wert für die Eingabeaufforderung zu definieren, können Sie entweder den Wert manuell in die Eingabeleiste ❶ eingeben oder den Button  (Eingabehilfe), auch *Wertehilfe* genannt, nutzen ❷ (siehe Abbildung 3.9).

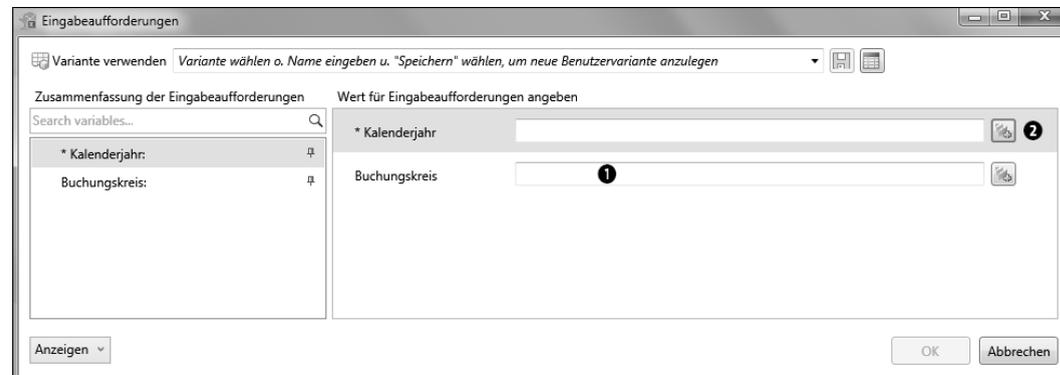


Abbildung 3.9 Eingabeaufforderungen definieren

Mit Eingabehilfe arbeiten

Wenn Sie die Eingabehilfe öffnen, sind zunächst keine Werte ausgewählt. Sie sehen die zur Auswahl stehenden Elemente mit Schlüssel ❶ und Text ❷, wie in Abbildung 3.10 dargestellt. Wenn für das InfoObject Attribute definiert sind, sehen Sie diese daneben ❸. So können Sie z. B. sehen, zu welchem Land der jeweilige Buchungskreis gehört.



Abbildung 3.10 Eingabehilfe

Über einen Klick auf die Spaltenüberschrift können Sie die Werte sortieren ❹. Wenn Sie wiederholt auf die Spaltenüberschrift klicken, ändert sich die

Sortierfolge von absteigend zu aufsteigend. Sie können nach Schlüssel, Text oder den vorhandenen Attributen sortieren.

Sie können die Elemente direkt aus der Liste auswählen oder die Suche ❺ nutzen. Die Suche ist in Abschnitt 2.2.6, »Mit Hintergrundfiltern arbeiten«, detaillierter beschrieben.

Über die Auswahl **Anzeigen** ❻ können Sie außerdem definieren, ob die Elemente in der Liste mit Schlüssel, Text oder beidem angezeigt werden. Hierbei öffnet sich die in Abbildung 3.11 dargestellte Auswahlliste. Sie können zwischen den Einträgen **Text**, **Schlüssel**, **Text und Schlüssel** sowie **Schlüssel und Text** auswählen.

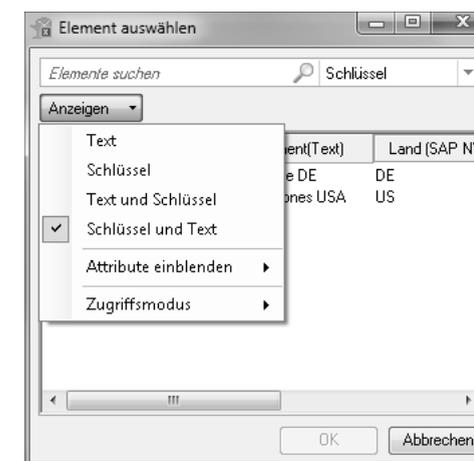


Abbildung 3.11 Darstellung der Werte anpassen

Nachdem Sie einen Wert ausgewählt haben, klicken Sie auf den Button **OK**, um die Auswahl zu bestätigen und die ausgewählten Werte in Ihre Daten zu übernehmen. Anschließend überprüft das System alle Werte der Eingabeaufforderung. Wenn die Überprüfung erfolgreich ist, wird der Bericht entsprechend Ihrer Auswahl angezeigt.

Attribute der Eingabehilfe auswählen

Darüber hinaus können Sie bestimmen, welche Attribute in der Wertehilfe angezeigt werden. Klicken Sie dazu auf **Anzeigen**, und wählen Sie anschließend den Eintrag **Attribute einblenden** (siehe Abbildung 3.12). Nun werden alle für das InfoObject definierten Attribute angezeigt. Über einen Klick auf ein Attribut können Sie dieses zur Anzeige hinzufügen. Die ausgewählten Attribute werden mit einem Häkchen markiert. Über einen erneuten Klick wird das Attribut wieder abgewählt.

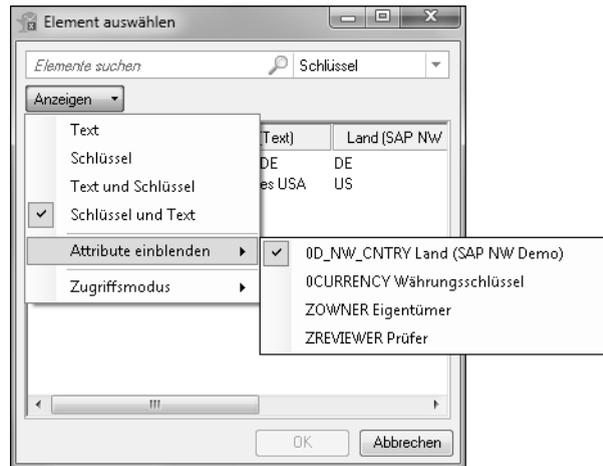


Abbildung 3.12 Angezeigte Attribute definieren

Alle Werte aus Stammdaten anzeigen

Oft ist in den Einstellungen einer Query standardmäßig definiert, dass nur die im InfoProvider verfügbaren Werte zur Auswahl stehen. Dies ist sinnvoll, damit Benutzern keine Auswahlmöglichkeiten suggeriert werden, bei denen sie keine Ergebnisse erhalten. Es gibt jedoch Anwendungsszenarien bei denen Werte ausgewählt werden sollen, die noch nicht im InfoProvider existieren – z. B. zu Beginn eines Planungszyklus.

Um alle in den Stammdaten verfügbaren Werte anzuzeigen, öffnen Sie in der Wertheilfe die Auswahl **Anzeigen** ❶. Selektieren Sie anschließend unter **Zugriffsmodus** den Eintrag **Werte in Stammdaten** ❷ (siehe Abbildung 3.13).



Abbildung 3.13 Werte in den Stammdaten anzeigen

Zugriffsmodus einblenden

Die Auswahl **Zugriffsmodus** ist nur verfügbar, wenn Sie im Dialog **Technische Konfiguration** das Ankreuzfeld vor `AllowChangingAccessMode` (Änderung des Zugriffsmodus zulassen) ausgewählt haben. Standardmäßig ist diese Einstellung deaktiviert. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 12, »SAP Analysis for Microsoft Office konfigurieren«.

Falls Sie die genaue Bezeichnung eines Wertes nicht kennen, können Sie die Suchfunktion in der Wertheilfe nutzen ❶. Dabei können Sie nach Schlüssel oder Text suchen ❷ (siehe Abbildung 3.14). Sie können auch die Attribute (siehe Abschnitt 2.2.6, »Mit Hintergrundfiltern arbeiten«) für Ihre Suche nutzen. So können Sie z. B. nach einem bestimmten Land suchen, und es werden alle Buchungskreise angezeigt, die zu diesem Land gehören.

Suchfunktion
nutzen

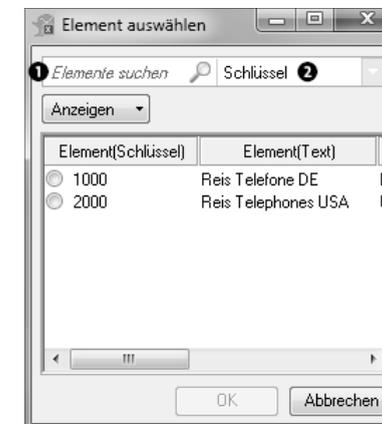


Abbildung 3.14 Suchfunktion

3.1.2 Mehrere Einzelwerte auswählen

Wenn Sie eine Variable nutzen, die mehrere Einzelwerte (z. B. mehrere Buchungskreise) repräsentiert, können Sie mehrere Elemente als Werte für die Eingabeaufforderung auswählen. Hierbei können Sie mehrere Zeilen über den Plus-Button  (**Zeile hinzufügen**) ❶ erzeugen. Nutzen Sie anschließend den Button  (**Eingabehilfe einblenden**) ❷, um Werte auszuwählen (siehe das Beispiel in Abbildung 3.15).

Alternativ können Sie Werte auch wieder manuell eingeben. Um ein ausgewähltes Element zu entfernen, verwenden Sie den Button  (**Löschen**).

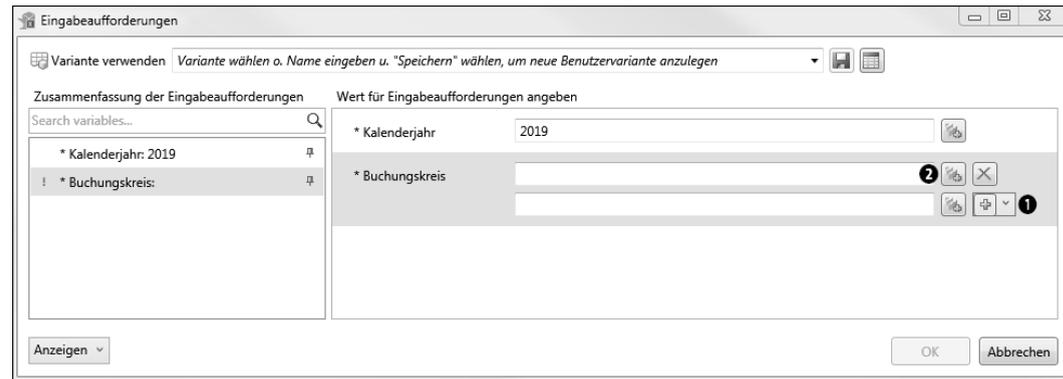


Abbildung 3.15 Neue Zeilen für die Variableneingabe erzeugen

Elementfilter nutzen

Anstatt die Variablenwerte einzeln einzugeben, können Sie auch mehrere Werte über *Elementfilter* auswählen. Klicken Sie dazu auf den Pfeil neben dem Button  (**Zeile hinzufügen**) ❶, und wählen Sie den Eintrag **Zeilen über die Elementfilter hinzufügen** aus ❷ (siehe Abbildung 3.16).

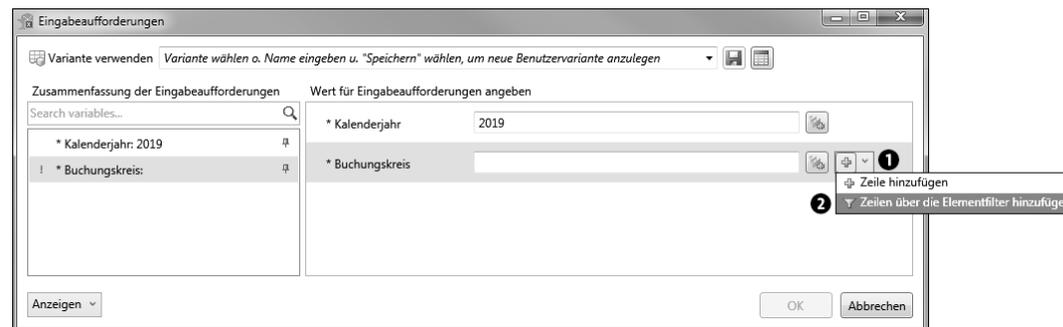


Abbildung 3.16 Zeilen über die Elementfilter hinzufügen

Sie gelangen nun zu dem in Abbildung 3.17 dargestellten Bild. Hier können Sie die gewünschten Werte auswählen, indem Sie neben ihnen Häkchen setzen ❶. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, über den Button  (**Aus Zwischenablage kopieren**) Werte aus der Zwischenablage in den Filterdialog einzufügen ❷. So können Sie einen einzelnen Wert oder eine Liste von Werten, die Sie einfügen möchten, in die Zwischenablage kopieren und die Auswahl über den Button  (**Aus Zwischenablage kopieren**) einfügen. Dabei können die Werte, die Sie kopieren möchten, in der Liste entweder als Text oder als Schlüssel angezeigt werden. Das Einfügen aus einer Datei ❸ funktioniert analog.

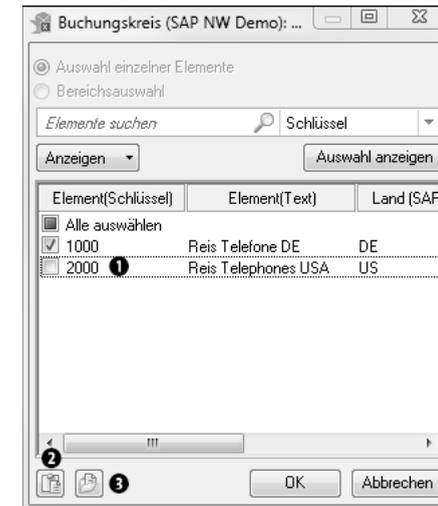


Abbildung 3.17 Filterauswahl

Erlaubte Trennzeichen

Wenn Sie eine Liste mit Werten kopieren, sind die folgenden Trennzeichen zwischen den Werten erlaubt:

- : (Doppelpunkt)
- ; (Semikolon)
- | (Verkettungszeichen)
- \t (Tabulator)
- \r\n (neue Zeile)

Mit expliziter Auswahl arbeiten

Wenn Sie beim Elementfilter alle Elemente auswählen möchten und ein Häkchen neben **Alle auswählen** setzen, wie in Abbildung 3.18 dargestellt, passiert zunächst nichts. Das liegt daran, dass dieser Dialog wie ein Filter (siehe Abschnitt 2.2.6, »Mit Hintergrundfiltern arbeiten«) funktioniert. Wenn auf alle Elemente eingeschränkt wird, wird gleichzeitig auf keins der Elemente eingeschränkt. Denn es sollen ja alle Elemente angezeigt werden. Es existieren jedoch Szenarien, bei denen alle Werte über die Eingabeaufforderung ausgewählt werden müssen. Dies ist insbesondere bei verpflichtenden Variablen der Fall.



Abbildung 3.18 Alle Elemente auswählen



Optionale Variablen nutzen

Sie können das Problem der Auswahl aller Elemente umgehen, indem Sie optionale Variablen nutzen. Wird dabei kein Element ausgewählt, werden automatisch alle Elemente angezeigt.

Dieses Verhalten von SAP Analysis für Microsoft Office mag irritierend wirken, vor allem wenn man früher mit dem BEx Web Application Designer oder dem BEx Analyzer gearbeitet hat. Bei diesen Tools wählte das System immer alle Elemente aus, wenn es gewünscht war. Abhilfe schafft die ab Version 2.3 von SAP Analysis für Microsoft Office verfügbare Funktion **Explizite Auswahl**, die Sie schon in Abschnitt 2.2.6, »Mit Hintergrundfiltern arbeiten«, kennengelernt haben. Diese können Sie über die Liste der Auswahl **Anzeigen** aktivieren, wie es in Abbildung 3.21 dargestellt ist.



Version von SAP Analysis für Microsoft Office anzeigen

Um festzustellen, mit welcher Version von SAP Analysis für Microsoft Office Sie arbeiten, wechseln Sie zur Registerkarte **Datei** und wählen Sie **Analysis** aus. Nun können Sie die Funktion **Über Analysis** nutzen, um die aktuell installierte Version anzuzeigen (siehe Abbildung 3.19).

Die aktuell installierte Version wird im Bereich unten links angezeigt ❶. Die jeweilige Version der einzelnen Plug-ins können Sie über den Button **Plug-Ins** ❷ in Erfahrung bringen (siehe Abbildung 3.20).

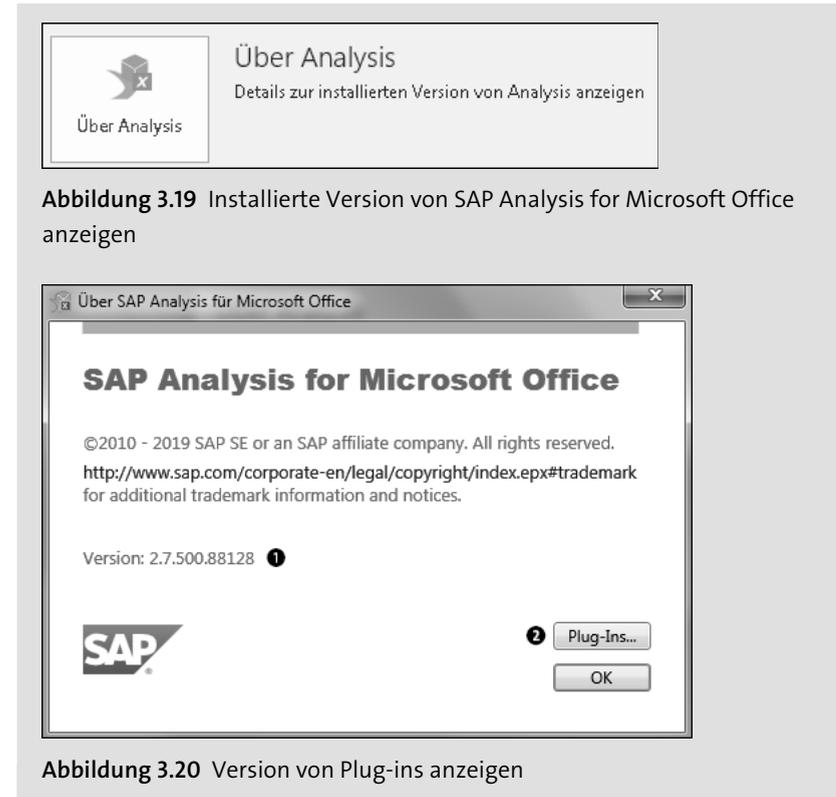


Abbildung 3.19 Installierte Version von SAP Analysis for Microsoft Office anzeigen

Abbildung 3.20 Version von Plug-ins anzeigen

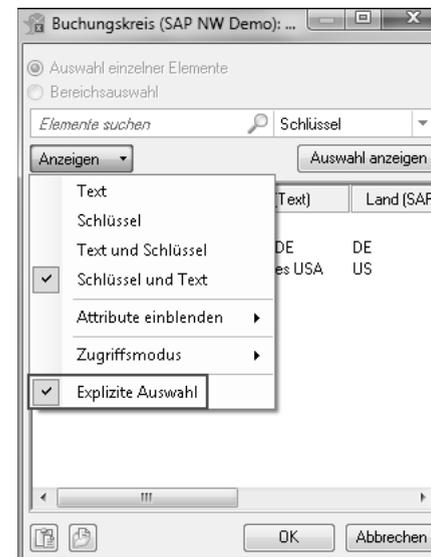


Abbildung 3.21 Explizite Auswahl einschalten

Wenn die Einstellung **Explizite Auswahl** aktiv ist, werden Elemente einzeln ausgewählt. Klicken Sie auf **Alle auswählen**, werden die Elemente, in unserem Beispiel die beiden Buchungskreise, einzeln ausgewählt. Über den Button **OK** können Sie sie nun den Eingabeaufforderungen hinzufügen. Dass die Einstellung **Explizite Auswahl** aktiv ist, erkennen Sie am Informations-Icon neben dem Ankreuzfeld **Alle auswählen** (siehe Abbildung 3.22).

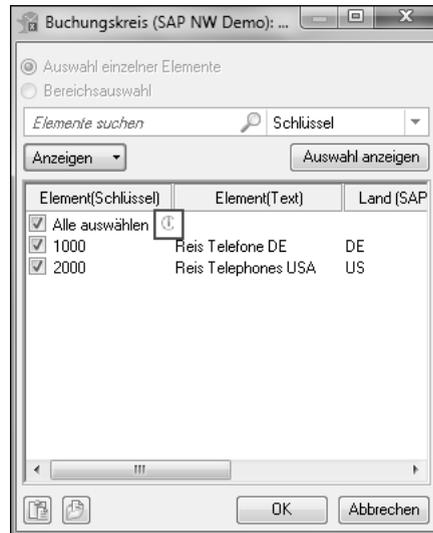


Abbildung 3.22 Explizite Auswahl aktiv

Wenn die Einstellung **Explizite Auswahl** deaktiviert ist, wird bei der Auswahl **Alle auswählen** erneut kein Filter angewandt.

3.1.3 Wertebereich auswählen

Eingabeaufforderungen können auch als *Wertebereich* modelliert werden, sodass Sie ein Start- und ein Endelement festlegen können. Durch das entstehende Intervall definieren Sie z. B., dass Ihr Bericht die Jahre 2018 bis 2020 enthält (siehe Abbildung 3.23).

Bei der Arbeit mit einem Wertebereich können Sie, wie gewohnt, die Werte manuell eingeben oder die Werthilfe nutzen.

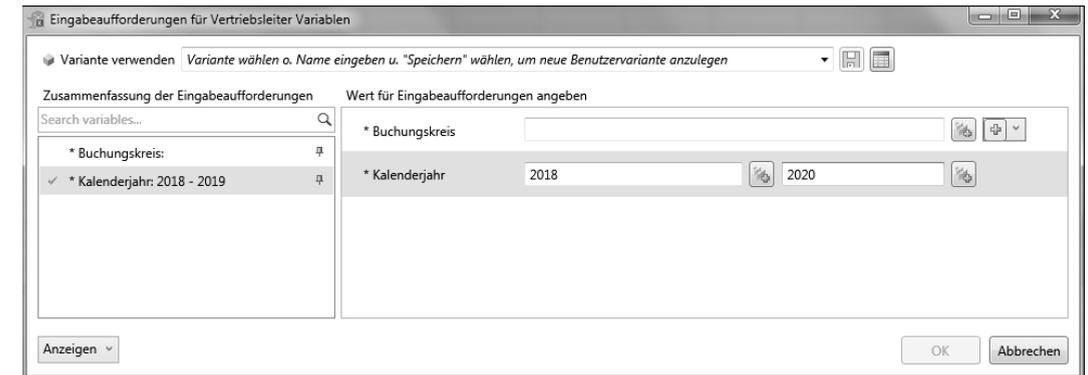


Abbildung 3.23 Wertebereich auswählen

3.1.4 Eingabeaufforderung als Auswahloption

Eine andere Form der Eingabeaufforderung ist die *Auswahloption*. Sie wird durch die verwendete Variable definiert und ist ein Variablentyp. Die Variable wird im BEx Query Designer oder mit den BW Modeling Tools modelliert. Die Auswahloption vereint alle zuvor beschriebenen Arten von Eingabeaufforderungen: Einzelwert, mehrere Einzelwerte und Wertebereich, wobei Sie gleichzeitig einen Wertebereich und einen Einzelwert oder auch mehrere Einzelwerte auswählen können. Ein Beispiel ist in Abbildung 3.24 dargestellt.

Bei der Auswahloption können Sie einen *Operator* ❶ nutzen, um eine Auswahl für das jeweilige Merkmal zu definieren. Folgende Operatoren stehen Ihnen zur Verfügung:

- = (gleich)
- != (ungleich)
- >= (größer als oder gleich)
- > (größer als)
- < (kleiner als)
- <= (kleiner als oder gleich)
- [] (zwischen)
- ![] (nicht zwischen)

Sie können, wie bei der Eingabeaufforderung mit mehreren Einzelwerten, mehrere Werte für ein Merkmal auswählen. Nutzen Sie dazu den Button  (**Zeile hinzufügen**) ❷, mit dem Sie eine neue Zeile hinzufügen können. Um eine Auswahl wieder zu entfernen, nutzen Sie den Button  (**Löschen**) ❸.

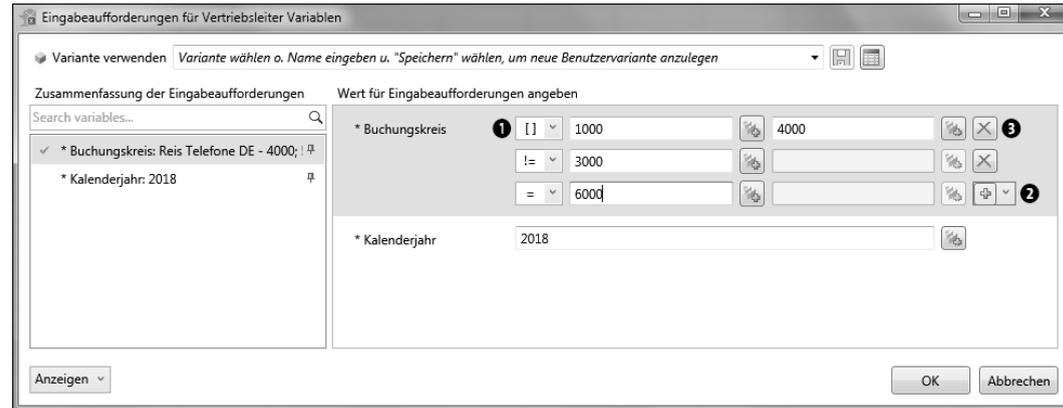


Abbildung 3.24 Alle Auswahlmöglichkeiten verfügbar

3.1.5 Mit Hierarchievariablen arbeiten

Wenn Sie in Ihrer Query eine Hierarchievariable definiert haben, können Sie diese auch für Ihre Eingabeaufforderungen verwenden. Wählen Sie die gewünschte Hierarchie aus der Liste aus, um sie als Wert für die Eingabeaufforderung zu definieren (siehe Abbildung 3.25). In diesem Beispiel existieren mehrere Hierarchien für das Merkmal Produktgruppe. Der Benutzer kann entscheiden, welche Hierarchie für die Anzeige der Daten verwendet werden soll.

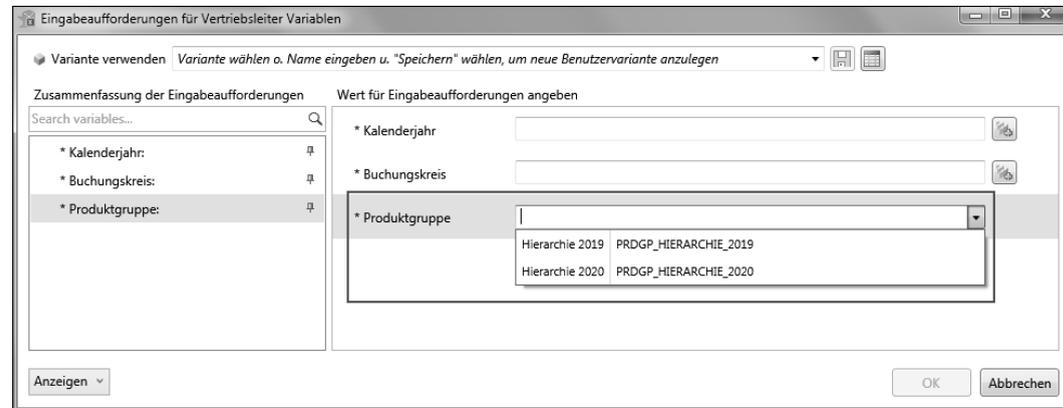


Abbildung 3.25 Hierarchie definieren

Hierarchieknoten auswählen

Wenn Sie Merkmale mit Hierarchien auswählen, können Sie festlegen, ob die Elemente der gesamten Hierarchie oder nur die Merkmale einer bestimmten Ebene ausgewählt werden sollen 1; die Auswahl erfolgt über die in Abbildung 3.26 gezeigte Liste 2.

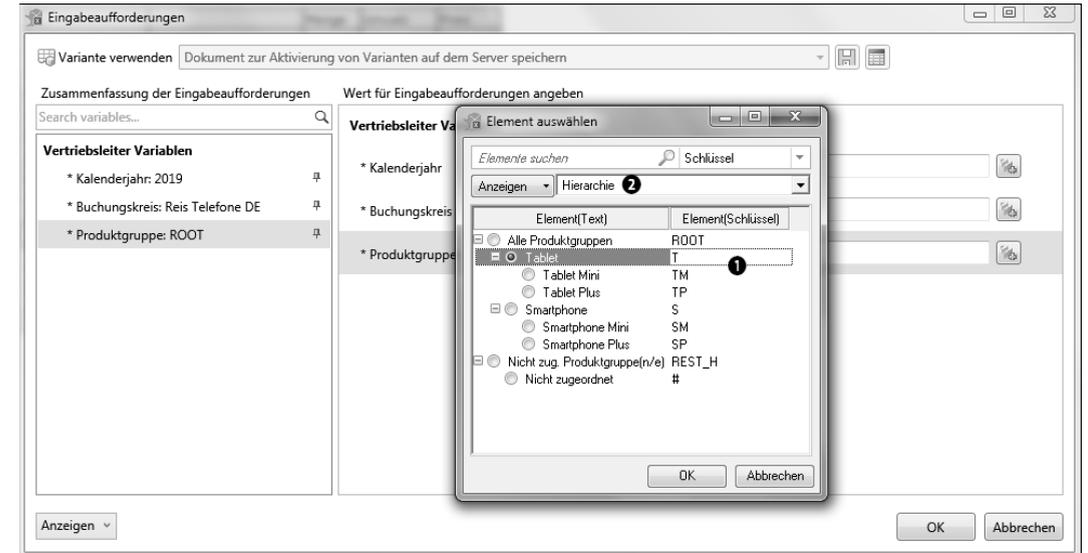


Abbildung 3.26 Gewünschte Elemente der Hierarchie auswählen

Wenn die Variable für die Hierarchieknoten als Einzelwert definiert wurde, können Sie nur einen Hierarchieknoten als Wert für die Eingabeaufforderung auswählen. Wird hingegen in der Query eine Variable für einen mehrfachen Wert verwendet, können Sie mehrere Hierarchieknoten auf einmal als Werte für die Eingabeaufforderung auswählen. Ein Beispiel ist in Abbildung 3.27 zu sehen.

Mehrere Hierarchieknoten auswählen

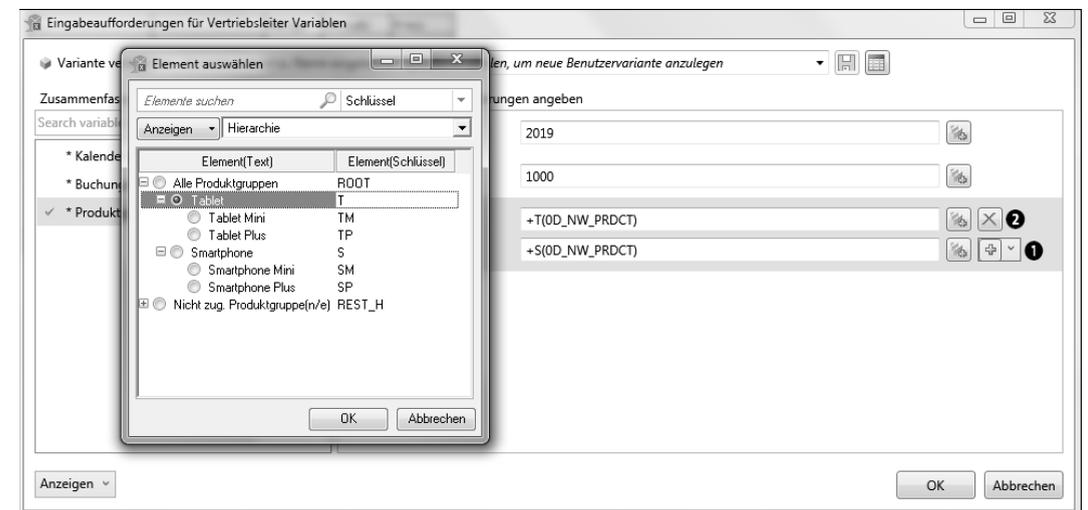


Abbildung 3.27 Mehrere Hierarchieknoten auswählen

Über den Button  (Zeile hinzufügen) fügen Sie eine neue Zeile für zusätzliche Werte hinzu ❶. Mit  (Löschen) entfernen Sie ein bereits ausgewähltes Element ❷.



Mehrere Hierarchieknoten gleichzeitig auswählen

Sie können über den Button  (Filtern), siehe Abschnitt 4.1 »Daten filtern« auch mehrere Werte gleichzeitig aus der Liste auswählen. Ein Beispiel ist in Abbildung 3.28 dargestellt.

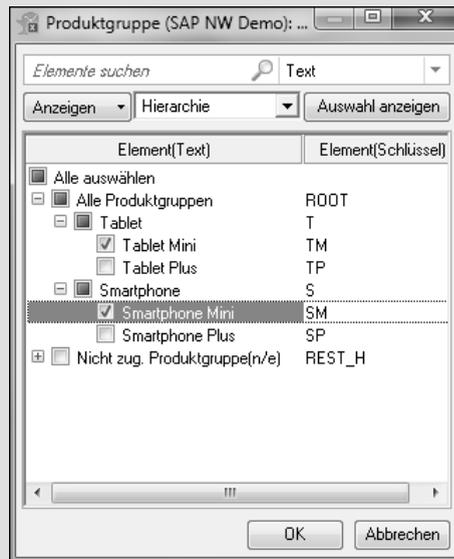


Abbildung 3.28 Mehrere Hierarchieknoten gleichzeitig auswählen

3.1.6 Mit Formelvariablen arbeiten

Wenn Ihre Query Formeln mit Variablen enthält, kann die Eingabeaufforderung auch dazu genutzt werden, diese zu parametrisieren. Geben Sie dazu einen numerischen Wert in die Eingabeaufforderung ein. Der numerische Wert wird anschließend für Kennzahlenberechnungen verwendet, die im Query Designer definiert sind.

Ein Beispiel ist in Abbildung 3.29 zu sehen. Hier wird ein Prozentsatz angegeben, der die im Bericht angezeigten Umsätze entsprechend erhöht. Dies kann für die Darstellung verschiedener Szenarios erforderlich sein.

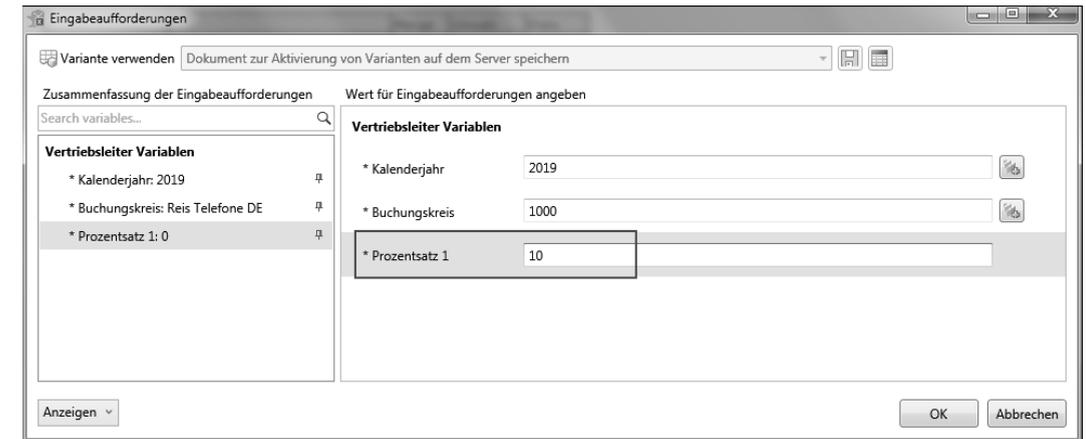


Abbildung 3.29 Prozentsatz definieren

3.1.7 Texte als Eingabeaufforderung

Schließlich können Sie die Eingabeaufforderungen dazu nutzen, einen Text einzugeben. So können Sie Beschreibungen zu Spalten oder Zeilenköpfen zuordnen oder die Bezeichnung einer berechneten Kennzahl ändern (siehe Abbildung 3.30).

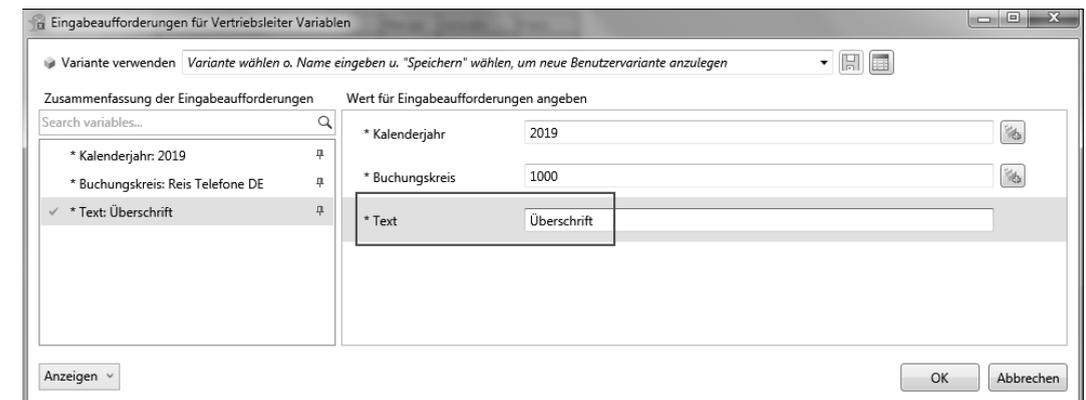


Abbildung 3.30 Möglichkeit zur Texteingabe

Die in der Eingabeaufforderung definierten Werte können Sie als Variante für eine Query oder für die Arbeitsmappe bzw. Präsentation speichern und wiederverwenden. Wie das funktioniert, erläutere ich im nächsten Abschnitt.

3.2 Varianten für Eingabeaufforderungen verwenden

Sobald Sie die Werte für eine Eingabeaufforderung definiert haben, können Sie diese Werte als *Variante* speichern (siehe Abbildung 3.31). Dabei können Sie eine Variante entweder für eine Query oder für ein Dokument (Arbeitsmappe oder Präsentation) speichern. Die Varianten eines Dokuments können Werte für die Eingabeaufforderungen verschiedener Datenquellen enthalten, die Bestandteile dieses Dokuments sind. Die Varianten können als *benutzerspezifische Variante* oder auch als *globale Variante* angelegt werden. Während die benutzerspezifische Variante nur für Ihren Benutzer sichtbar ist, kann die globale Variante von allen Benutzern verwendet werden.

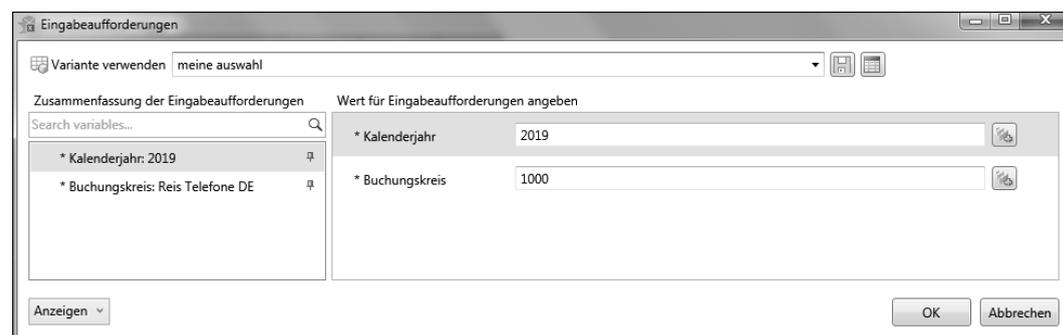


Abbildung 3.31 Ausgewählte Werte als Variante speichern

Varianten anpassen Wenn Sie die Arbeitsmappe oder die Query das nächste Mal öffnen, können Sie Ihre benutzerspezifischen Varianten und alle globalen Varianten verwenden. Sie können eine bestehende Variante anpassen, indem Sie andere Werte in der Eingabeaufforderung auswählen und die Variante erneut speichern. Darüber hinaus können Sie bestehende Varianten auch löschen.



Varianten und Berechtigungen

Damit ein Benutzer eine Variante anlegen kann, muss für ihn das Berechtigungsobjekt `S_RS_PARAM` auf dem SAP-NetWeaver-Server gepflegt worden sein. Weiterführende Informationen zu Berechtigungen finden Sie in meinem Buch »SAP BI Berechtigungen sind einfach – das Wesentliche auf den Punkt gebracht« (CreateSpace Independent Publishing Platform 2018).

Mehrere Varianten für eine Eingabeaufforderung

Es ist möglich, mehrere Varianten für dieselbe Eingabeaufforderung anzulegen. So können Sie unterschiedliche Werte für die Eingabeaufforderung auswählen und einen Datensatz aus verschiedenen Perspektiven analysieren. Allerdings kann immer nur eine Variante auf einmal aktiv sein; es ist nicht möglich, die Werte aus verschiedenen Varianten zu kombinieren.

3.2.1 Benutzerspezifische Variante anlegen

Damit Sie die Variableneingabe nicht jedes Mal wiederholen müssen, können Sie Ihre Auswahl als Variante speichern.

Definieren Sie hierzu zunächst die Werte der Eingabeaufforderung. Geben Sie anschließend einen Namen der Variante in das Eingabefeld **Variante verwenden** ein ❶, und speichern Sie die Variante anschließend über den Button  (**Speichern**) ❷ (siehe Abbildung 3.32). Nun kann die Variante in der Liste ausgewählt werden.

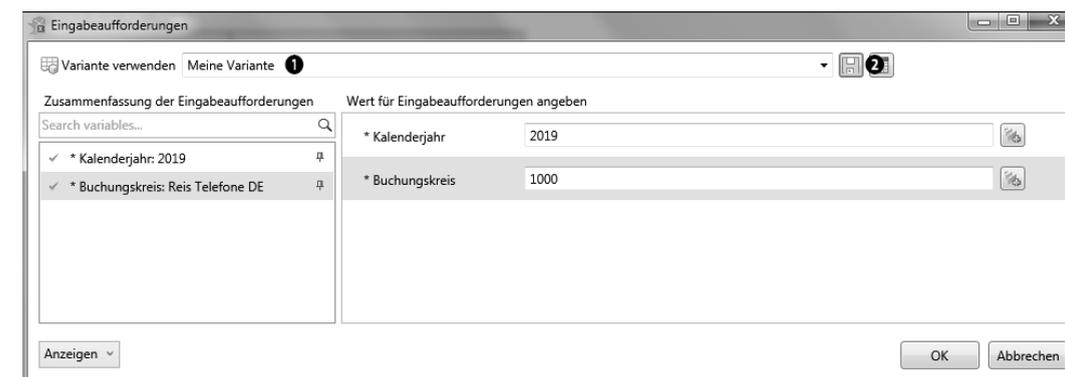


Abbildung 3.32 Variante anlegen

3.2.2 Globale Variante anlegen

Im vorangehenden Abschnitt haben Sie gelernt, wie Sie eine Variante anlegen. Standardmäßig wird die spezifizierte Variablenauswahl als benutzerspezifische Variante gespeichert. Das heißt, dass diese nur für den jeweiligen Benutzer sichtbar ist.

Wenn Sie möchten, dass auch andere Anwender die von Ihnen gespeicherte Variablenauswahl sehen und nutzen können, müssen Sie eine globale Variante anlegen. Diese ist im gesamten System sichtbar, wie es sich aus der Bezeichnung *global* ableiten lässt.



Globale Varianten auf der SAP-BusinessObjects-BI-Plattform

Wenn Sie eine SAP-BusinessObjects-BI-Plattform verwenden, müssen Sie in der Central Management Console in der Auswahl **Variants Support** den Eintrag **User and Global** auswählen, um globale Varianten einsetzen zu können. Diese Einstellung finden Sie im Bereich **Analysis Runtime**.

Um eine globale Variante anzulegen, müssen Sie den Typ der benutzerspezifischen Variante ändern. Öffnen Sie dazu den Dialog **Eingabeaufforderungen**, und wählen Sie den Button  (**Varianteinstellungen anzeigen**), siehe Abbildung 3.33.

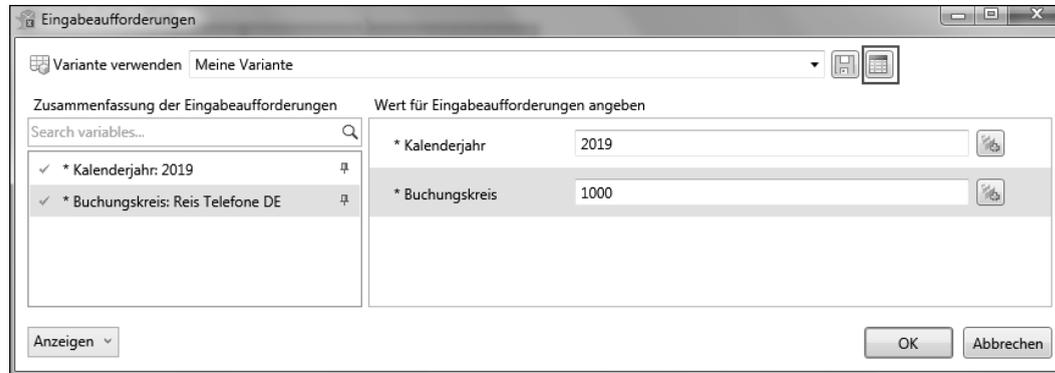


Abbildung 3.33 Varianteinstellungen anzeigen

Nun öffnet sich ein neues Fenster **Varianteinstellungen**. Hier werden die verfügbaren Varianten mit ihrem Namen, Typ und dem technischen Namen angezeigt. Ein Beispiel ist in Abbildung 3.34 zu sehen.

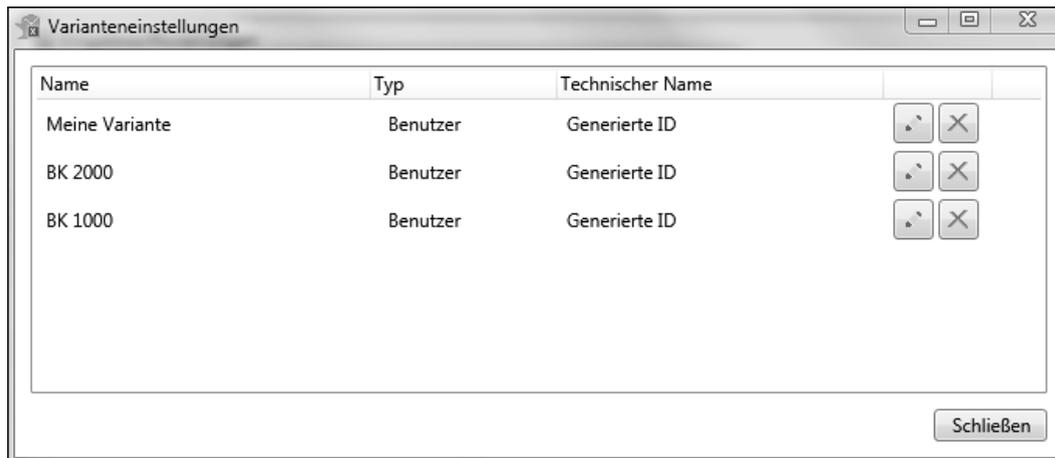


Abbildung 3.34 Varianteinstellungen

Wählen Sie die benutzerspezifische Variante aus, die Sie ändern möchten, und klicken Sie auf den Button  (**Ändern**) neben der Variante. Wählen Sie anschließend in der Spalte **Typ** die Auswahl **Global** für die Variante aus **1**, wie in Abbildung 3.35 gezeigt. Geben Sie anschließend einen technischen

Namen ein **2**. Bestätigen Sie die Varianteneinstellung über (**Weiter**) **3**, um die Änderungen zu übernehmen. Wenn Sie die Änderungen rückgängig machen möchten, wählen Sie (**Abbrechen**).

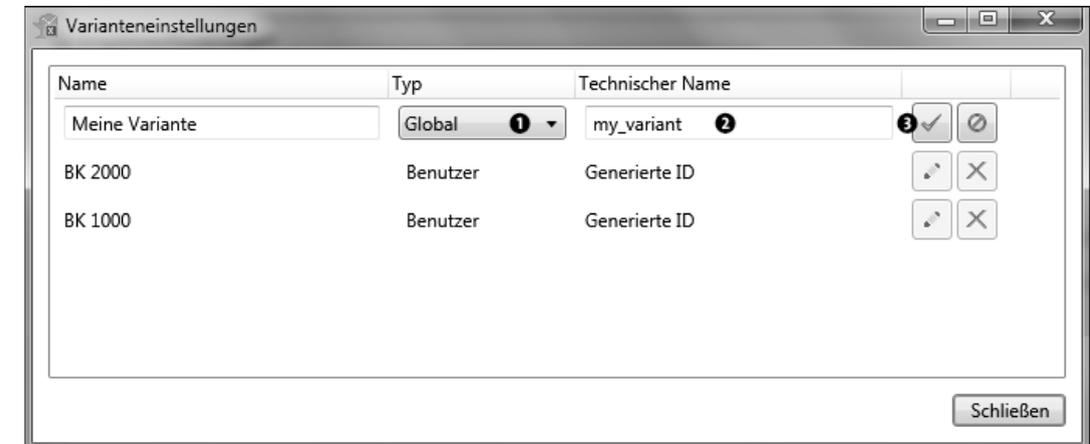


Abbildung 3.35 Den Typ der Variante ändern

Die Variante wird als globale Variante gespeichert (siehe Abbildung 3.36). Damit kann sie von allen Benutzern verwendet werden. Sie können den Dialog **Varianteinstellungen** nun über den Button **Schließen** verlassen.

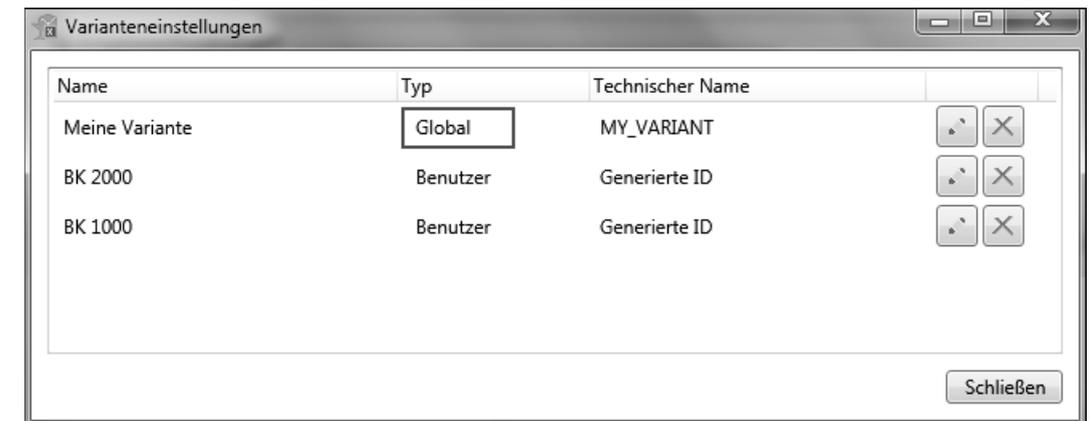


Abbildung 3.36 Einstellung »globale Variante«

Wie Sie es aus Abbildung 3.37 ersehen können, wird die globale Variante im Dialog **Eingabeaufforderungen** räumlich von benutzerspezifischen Varianten getrennt.



Abbildung 3.37 Globale und benutzerspezifische Varianten

3.2.3 Modi für das Arbeiten mit Varianten

Varianten können Sie im Dialog **Eingabeaufforderungen** anlegen und bearbeiten. Es existieren zwei verschiedene Modi für das Arbeiten mit Varianten. Der *Modus für Dokumente*  arbeitet mit *Dokumentvarianten*, während der *Modus für Datenquellen*  mit den *Query-Varianten* arbeitet. Durch ein Icon im Dialog für Eingabeaufforderungen (links neben der Variante) wird angezeigt, welcher Modus gerade aktiv ist (siehe Abbildung 3.38).

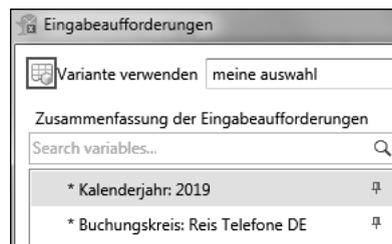


Abbildung 3.38 Anzeige des aktiven Modus

Der aktive Modus hängt von Ihrer Auswahl für die Arbeitsmappeneigenschaft **Variablen zusammenfassen** auf der Registerkarte **Komponenten** im Designbereich ab und davon, wie Sie den Dialog für die Eingabeaufforderung öffnen. Nachfolgend gehe ich detaillierter auf die verschiedenen Modi ein.

Mit dem Modus für Dokumente arbeiten

Der Modus für Dokumente wird durch das Icon  im Dialog **Eingabeaufforderungen** angezeigt. In diesem Modus sehen Sie alle Varianten für die je-

weilige Arbeitsmappe bzw. die Präsentation. Wenn Sie eine neue Variante definieren, wird diese in dem jeweiligen Dokument abgespeichert. Für das Arbeiten mit Dokumentenvarianten gelten einige Voraussetzungen.

Zunächst muss die Arbeitsmappe bereits auf dem SAP-Server gespeichert sein. Darüber hinaus muss die Arbeitsmappeneigenschaft **Variablen zusammenfassen** ausgewählt sein. Um diese Eigenschaft zu aktivieren, wechseln Sie in den Designbereich (über **Designbereich • Anzeigen**) und wählen dort die Registerkarte **Komponenten** aus. Selektieren Sie die Arbeitsmappe, und setzen Sie ein Häkchen neben die Eigenschaft **Variablen zusammenfassen**, wie in Abbildung 3.39 dargestellt.

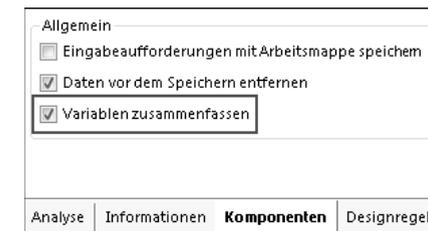


Abbildung 3.39 Aktivierte Einstellung »Variablen zusammenfassen«

Anschließend können Sie den Dialog für die Eingabeaufforderung im Bereich **Datenanalyse** öffnen. Wie Sie auf Abbildung 3.40 sehen, ist in diesem Fall der Eintrag **Eingabeaufforderung für Datenquelle** in der Auswahl **Parameter & Variablen** ausgegraut.

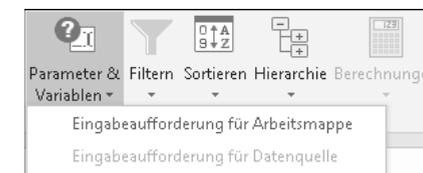


Abbildung 3.40 Eingabeaufforderung öffnen

Mit dem Modus für Datenquellen arbeiten

Der Modus für Datenquellen wird durch das Icon  im Dialog **Eingabeaufforderungen** symbolisiert. In diesem Modus sehen Sie alle Varianten für die ausgewählte Query. Wenn Sie eine neue Variante anlegen, wird sie immer in dieser Query abgespeichert. Für die Query-Varianten gelten ebenfalls Voraussetzungen, die ich im Folgenden vorstelle.

Zunächst darf die Arbeitsmappeneigenschaft **Variablen zusammenfassen** nicht aktiv sein, wie in Abbildung 3.41 gezeigt.

Voraussetzungen

3

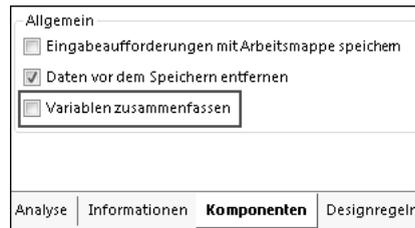


Abbildung 3.41 Deaktivierte Einstellung »Variablen zusammenfassen«

Anschließend können Sie die Query selektieren und den Eintrag **Eingabeaufforderung für Datenquelle** aus der Liste der Auswahl **Parameter & Variablen** auswählen (siehe Abbildung 3.42). Diese Option ist nur verfügbar, wenn die Arbeitsmappeneigenschaft **Variablen zusammenfassen** nicht aktiv und eine Query markiert ist. Ansonsten ist dieser Eintrag ausgegraut, wie es in Abbildung 3.40 zu sehen ist.



Abbildung 3.42 Eingabeaufforderung für Datenquelle öffnen

3.2.4 Variante verwenden

Um eine gespeicherte Variante zu verwenden, öffnen Sie den Dialog **Eingabeaufforderungen**. Nun können Sie die Variante in der Liste auswählen **1**. Dabei werden zuerst die benutzerspezifischen Varianten aufgelistet; die globalen Varianten werden durch einen Balken getrennt aufgelistet, wie es in Abbildung 3.43 zu sehen ist.

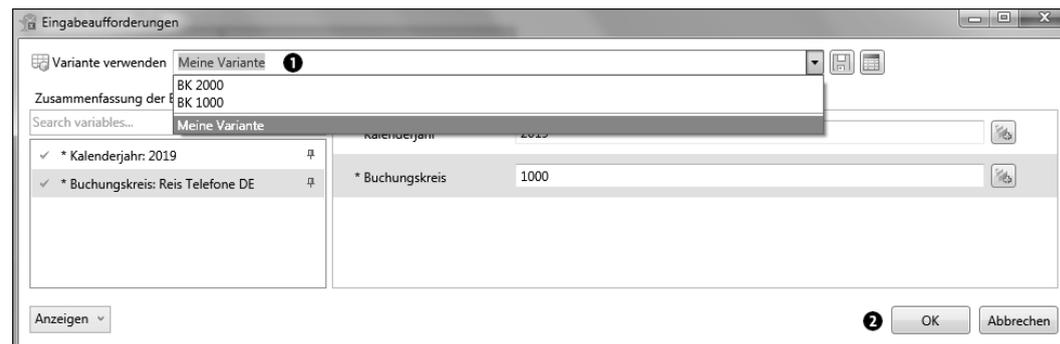


Abbildung 3.43 Variante anwenden

Nachdem Sie eine Variante ausgewählt haben, werden alle Eingabeaufforderungen mit entsprechenden Werten gefüllt. Wählen Sie den Button **OK** **2**, um die Auswahl zu bestätigen. Als Ergebnis wird die ausgewählte Variante auf die Query bzw. die gesamte Arbeitsmappe angewandt, und die Daten der Kreuztabellen werden entsprechend angezeigt.

3.2.5 Variante anpassen

Es ist möglich, eine vorhandene Variante zu ändern. Dabei können Sie die Werte der Eingabeaufforderung anpassen oder den Namen der Variante.

Um eine Variante anzupassen, öffnen Sie zunächst den Dialog **Eingabeaufforderungen**. Wählen Sie anschließend die gewünschte Variante in der Liste aus **1**. In Abbildung 3.44 sehen Sie ein Beispiel.

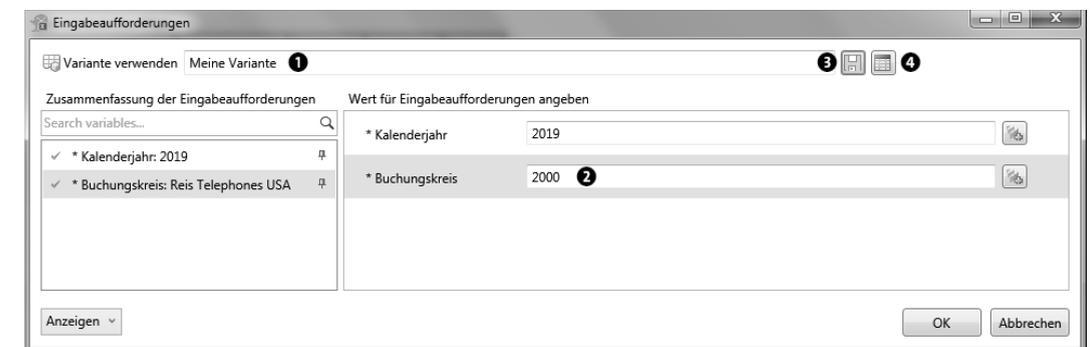


Abbildung 3.44 Variante ändern

Ändern Sie nun die Werte der Eingabeaufforderungen für diese Variante **2**, und klicken Sie auf **(Speichern)** **3**. Es erscheint eine Abfrage, ob Sie die Variante wirklich überschreiben möchten. Bestätigen Sie diese mit dem Button **OK**. Die Variante wird nun mit den neu definierten Werten der Eingabeaufforderung gespeichert.

Um den Namen der Variante zu ändern, wählen Sie den Button **(Varianteneinstellungen anzeigen)** **4**. Es öffnet sich das Fenster **Varianteneinstellungen** (siehe Abbildung 3.45). Wählen Sie den Button **(Ändern)**.

Anschließend können Sie in der Spalte **Name** die Beschreibung der Variante anpassen. Klicken Sie anschließend auf **(Weiter)**, um die Änderung zu übernehmen und den Namen der Variante zu ändern. Wenn Sie die Änderung nicht übernehmen wollen, wählen Sie **(Abbrechen)**.

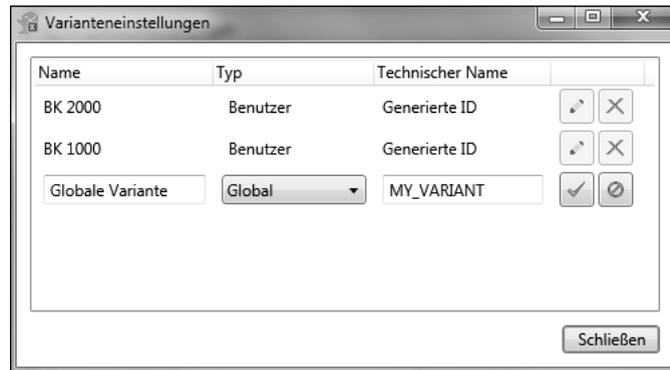


Abbildung 3.45 Namen der Variante ändern

3.2.6 Variante löschen

Wenn Sie eine Variante nicht mehr verwenden möchten, können Sie diese löschen. Öffnen Sie dazu den Dialog **Eingabeaufforderungen**, und wählen Sie  (**Varianteinstellungen anzeigen**) ❶. Wie Sie es in Abbildung 3.46 sehen können, öffnet sich der Dialog **Varianteinstellungen**. In diesem sind alle verfügbaren Varianten aufgelistet. Klicken Sie neben der Variante, die Sie löschen möchten, auf den Button  (**Varianteinstellung löschen**) ❷.

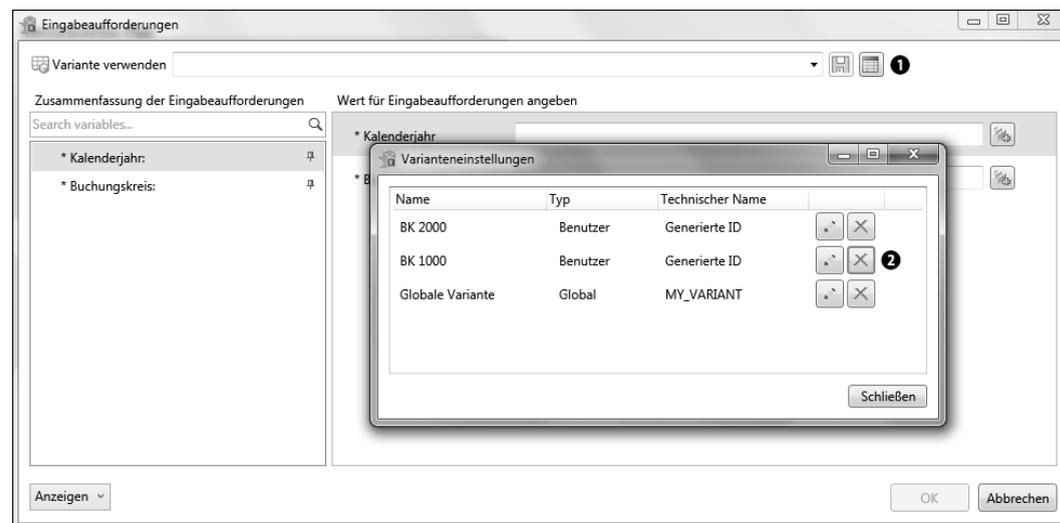


Abbildung 3.46 Variante löschen

Es erscheint die Abfrage, ob Sie die ausgewählte Variante wirklich löschen wollen – bestätigen Sie diese mit **Ja**. Die Variante wird nun vollständig aus

dem System entfernt. Wählen Sie anschließend **Schließen**, um den Dialog **Varianteinstellungen** zu verlassen.

3.3 Ausgewählte Werte einsehen

Nachdem Sie Werte für Eingabeaufforderungen bestimmt haben, werden die Daten im Arbeitsblatt entsprechend Ihrer Auswahl angezeigt. Sie können die definierten Werte einsehen, indem Sie im Designbereich (**Designbereich • Anzeigen**) die Registerkarte **Informationen** auswählen.

Wenn Variablen für die Arbeitsmappe zusammengefasst wurden (Einstellung der Registerkarte **Komponenten**), werden nun unter **Variablen** die ausgewählten Eingabeaufforderungen angezeigt ❶ (siehe Abbildung 3.49).

Variablen zusammenfassen

Die für die Arbeitsmappe verwendeten Variablen werden nur angezeigt, wenn auf der Registerkarte **Komponenten** die Einstellung **Variablen zusammenfassen** gesetzt ist (siehe Abbildung 3.47).

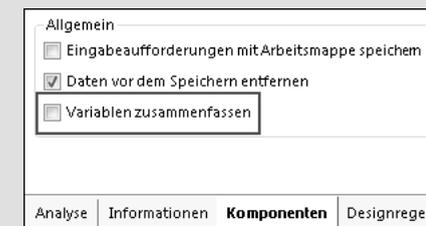


Abbildung 3.47 Variablen für die Arbeitsmappe zusammenfassen

Wenn diese Einstellung nicht gesetzt ist, wird im Bereich **Variablen** lediglich die Meldung »Variablen wurden nicht zusammengefasst« angezeigt (siehe Abbildung 3.48).



Abbildung 3.48 Keine Variableninformationen bei nicht zusammengefassten Variablen

Über die Auswahl **Informationen zu:** ❷ können Sie wählen, ob die Informationen zu der Arbeitsmappe (Workbook) oder zu den einzelnen Datenquellen angezeigt werden sollen.



Angezeigte
Informationen
auswählen

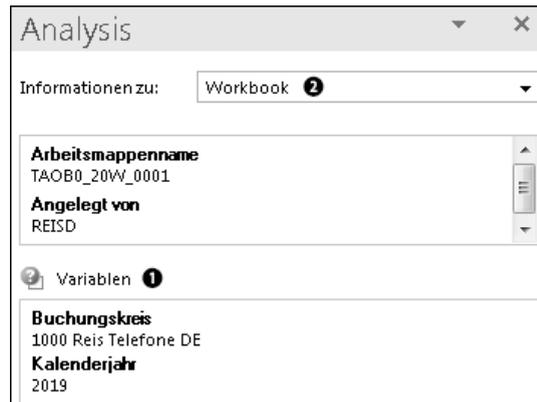


Abbildung 3.49 Definierte Eingabeaufforderungen anzeigen

Wenn Sie zu einer Datenquelle wechseln (siehe Abbildung 3.50, ❶), finden Sie die von Ihnen gewählten Werte im Bereich **Filter** ❷. Dabei werden, neben den Eingabeaufforderungen, sämtliche Einschränkungen für die jeweilige Query angezeigt. So ist in unserem Beispiel neben dem Buchungskreis und dem Kalenderjahr auch der InfoProvider sichtbar.

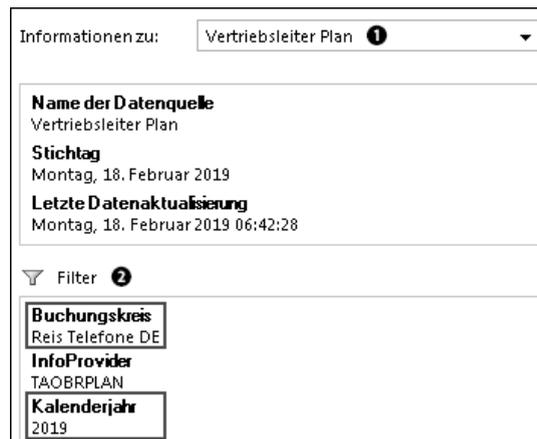


Abbildung 3.50 Filter der Datenquelle einsehen



Variablen sichtbar machen

Sie können auch die vom Benutzer ausgewählten Eingabeaufforderungen mithilfe einer SAP-Formel direkt im Arbeitsblatt sichtbar machen. Wie es geht, lernen Sie in Abschnitt 10.2.14, »SAPGetVariable«.

Die von Ihnen ausgewählten Werte der Eingabeaufforderung können mit der Arbeitsmappe zusammen gespeichert werden. Diese stehen dann anderen Benutzern oder in anderen Sitzungen zur Verfügung. Wechseln Sie dazu im Designbereich (**Designbereich** • **Anzeigen**) auf die Registerkarte **Komponenten** (siehe Abbildung 3.51, ❶), und setzen Sie im Bereich **Allgemein** ein Häkchen neben die Einstellung **Eingabeaufforderungen mit Arbeitsmappe speichern** ❷.

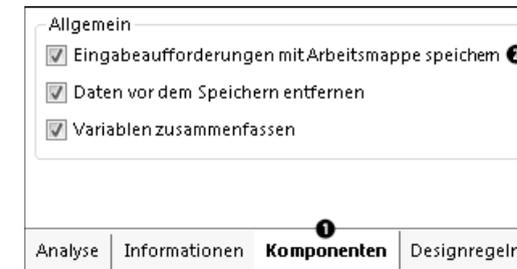


Abbildung 3.51 Eingabeaufforderungen speichern

Wenn Sie die Werte der Eingabeaufforderungen während einer Analyse ändern möchten, können Sie den Dialog für die Eingabeaufforderungen erneut öffnen. Klicken Sie dazu auf die Auswahl **Parameter & Variablen** im Bereich **Datenanalyse** (siehe Abbildung 3.52).



Abbildung 3.52 Eingabeaufforderungen ändern

3.4 Zusammenfassung

In diesem Kapitel haben Sie Tipps und Tricks für den Umgang mit Eingabeaufforderungen erhalten. Dadurch können Sie nun effizienter arbeiten, da Sie so manche versteckte Funktionalität verwenden können. Darüber hinaus können Sie Varianten einsetzen, um einmal definierte Eingaben wiederzuverwenden. Schließlich haben Sie gelernt, wie Sie ausgewählte Werte einsehen können. Im nächsten Kapitel lernen Sie, wie Sie Daten für Ihre Analyse aufbereiten können. Ich zeige Ihnen, wie Sie Daten filtern, sortieren und die Darstellung anpassen.